Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 47

Rubrik: Arbeits- und Lieferugs-Uebertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



in Deutschland wie in der Schweiz. Nicht nur, daß man fich in berufstechnischen Fragen stets anregt und auf dem Laufenden hält, man ist z. B. auch in sozialpolitischer Beziehung aus einer gewiffen Lethargie herausgetreten, zeigt für alles Interesse und ringt sich vorwärts. Ueberall ift Leben und Fortschritt. Ueberhaupt hat ja das gesamte Wirtschaftsleben eine Umwälzung erfahren. Die früheren Schranken sind durchbrochen und die geschäftlichen, gesellschaftlichen und staatlichen Verhältnisse auf eine breitere, beinahe unbegrenzte Basis gestellt. Dadurch sind aber auch die Anforderungen, die das heutige Geschäftsleben an den Geschäftsmann stellt, nicht nur in technischer, sondern ganz besonders auch in kaufmännischer Beziehung bedeutend größer geworden.

Es war deshalb Zeit, daß sich unser gewerbsfleißiger Mittelstand gemeinsam gegen die Anstürme des Interseffenwettstreites zur Behr setzte.

Nachdem die Erkenntnis gekommen, daß einzig gemeinschaftliche Selbsthülfe zur Rettung führt, ist nur zu wünschen, es möchte die Bewegung zur Förderung und Hebung des Gewerbe- und Kaufmannsstandes auch dazu führen, diejenigen Einrichtungen zu verbeffern, welche dem einzelnen Geschäftsmanne Aufschluß über die Erfolge und Mißerfolge feiner beruflichen Tätigkeit geben.

Wir meinen vor allem eine gute, einfache und flare Buch- und Rechnungsführung. Hier fehlt bekanntlich noch vieles und es steht außer allem Zweifel, daß, abgesehen von äußeren Verhältniffen, viele Geschäftsleute allein schon deswegen nicht vorwärts fommen und nie vorwarts tommen konnen, weil fie feine geordnete Buchführung haben. Ein Geschäftsmann, der nicht jeden Augenblick weiß, wie er steht, befindet sich auf schwankendem Grund und kann leicht zu Fall kommen; er tappt mit seinen geschäftlichen Operationen vollständig im Dunkeln, während umgefehrt berjenige Geschäftsmann, bem eine flare übersichtliche Buchführung beständig zeigt, wie er finanziell steht, einen festen Salt hinter sich hat und ruhig überlegend seine Geschäfte so abschließen kann, daß ihm der Erfolg sicher ist. Vielsach besteht der Glaube, eine gehörige Buchhaltung sei recht für den Großindustriellen und Großkaufmann, während sie der kleine Geschäftsmann entbehren oder sich wenigstens mit Stragen-Aufzeichnungen begnügen fonne. Dies ift eine sehr verhängnisvolle Ansicht, die schon manchen in den Ruin gebracht hat. Geschäft bleibt eben Geschäft, und wer nicht gehörig rechnet und bucht, risfiert Schaben,

das ift gar nicht anders möglich.

Begreiflicher ist die andere Einwendung, daß es an Buchhaltungssyftemen fehle, die dem fleinen Gewerbsmann dienlich und seinem Berftandnis nahe gerückt find. Birklich gibt es unsählige Leitfaden für den Unterricht in der Buchführung, aber für den kleinen Kaufmann sind sie "böhmische Dörfer", aus denen er nicht klug wird. Was er braucht, ift nicht die fomplizierte doppelte Buchführung, aber auch die einfache genügt nicht, da sich mit ihr der Reingewinn im Ganzen und auf den einzelnen Warensorten im speziellen nie genau ausrechnen Was hier nötig ift, das ift ein Syftem, welches die Einfachheit der einfachen Buchhaltung mit den Borteilen der doppelten verbindet, also so eine Art 3dealbuchhaltung.

Eine solche ist die im Verlage von Edward Erwin Meyer in Narau bereits in 4. Auflage erschienene Ideals buchhaltung (bis jest 20,000 Exemplare) für Sandwerfer, Handels und Gewerbetreibende und Kaufleute. (Zu beziehen für nur Fr. 2. — in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes oder in der Verlagsbuchhandlung Edward Erwin Meyer, Aarau. In diesem System findet fich in geradezu verbluffender Einfachheit alles vereinigt, was von einer guten, übersichtlichen, verständlichen Buch= führung verlangt werden muß.

Das System ift so einfach, daß sie jeder Geschäftsmann, jeder Handwerfer in wenig Stunden vollkommen erlernen und anwenden fann. Rein Wunder, daß diese Unleitung für Buchführung in maßgebenden Sandelsund Gewerbefreisen die vollste Anerkennung gefunden Sie ift wirklich ein höchft verdienliches Werf und es ist ihre weiteste Verbreitung im Interesse ber Hebung

des Gewerbestandes sehr zu münschen.

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Original-Mitteilungen.) Rachbruct berboten.

Schweizerische Bundesbahnen, Generalbireftion. Dienstgebunde im Bahnhof Bern. Lieferung der Hartfteinsockel in Ralfftein an August Glauzmann, Steinhauergeschäft, in Delsberg.

Telegramm-Adresse:

Happ & Cie.

Telephon No. 214

Armaturenfabrik Zürich

liefern als Spezialität:

Absperrschieber

jeder Größe und für jeden Druck.

creers

Pumpwerke

für Wasserversorgungen etc.

Anerkannt vorzügliche Ausführung.

Straßenbrunnen

Anbohrichellen Wallermeller

1556 c 05

und

18c 06

sämtliche Armaturen

für Wasser- und Gaswerke.

Billige Preise.

50

Hochbauten im Friedhof Nordheim, Zürich. Schreinerarbeiten an G. Neumaier in Zürich V.

Elektrizitätswerk Chur. Betonarbeiten für das Maschinengebäude und das Maschinistenwohnhaus an Jugen. S. Simonett. Uebrige Arbeiten für beide Gebäude an Knoni & Cie., Chur.

Neuban der evangel. Kirche, Degersheim. Erds und Maurers arbeiten an Gebr. Freyenmuth, Baumeister, Frauenseld; Steins hauerarbeiten an A. Kotach, Steinbruch, Wolfhag-Hoffeld, J. Longoni, Steinmetgeschäft, Herisau, Ant. Bargähr, Steinmetzgeschäft, St. Margrethen, Sassella & Cie., Granitgesch., Zürich II. Bauleitung: Curjel & Moser, Architekten.

Baisenhansnenban Walzenhausen. Erde und Maurerarbeit an Gebrüber Bonaria; Steinhauerarbeit an Titus Baenziger-Künzler, Steinhauermeister, alle in Walzenhausen. Bauleitung: J. Stärkle, in Staad.

Erstellung einer Anzahl Böden in der Kaferne Liestal mit Doloment an J. Tschopp und G. Merz in Bafel.

Berwaltungsgebände-Umban Basel. Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zum Berbindungsbau an J. Schwarz-Suter, Basmeister, Basel.

Die Lieferung eines Motorsaftwagens für das Gaswerf Zirich an bie Automobilfabrit Orion in Zurich III.

Landhans Röhlin in Meggen am Vierwaldstättersee. Glassischeiten an J. G. Kiefer in Zürich V. Bauleitung: Pfleghard & Häfeli, Architekten, Zürich.

Käsereinenban Wangenried bei Herzogenbuchse. Sämtliche Arbeiten an Zimmermeister Sl. Arn in Wangenried.

Neuban der Gebr. Spring, Gutsbesitzer, Seewit bei Schüpfen. Erd= und Maurerarbeiten inklusive Bauleitung an die Firma Renfer, Graber & Cie., Baugeschäft, Biberist bei Solothurn.

Neuban des Kaufmann Bitterli in Wiedlisbach (Soloth.). Erds, Maurers, Zimmermanuss, Schreiners, Schloffers, Dachdeckers und Gipferarbeiten an die Firma Renfer, Graber & Cie., Baugeschäft, Biberist bei Solothurn.

Elektrische Bahn Bellinzona-Mesocco (Anschluß an den Bernhardinerpaß). Kontaktleitungen von 34 Km. Länge, Hochspannungsleitungen von 22 Km. Länge, Speiseleitung von 1500 Meter Länge und Telephonleitungen von 34 Km. Länge an die Firma Feler & Sauter in Zürich.

Schweineställe zur Käserei Bängi. Erd- und Maurerarbeiten an Baumeister Horber in Wängi; Zimmerarbeiten an Zimmermeister Abderhalden, Tuttwit; Schlosserarbeiten an Schmiedmeister Gnehm, Bängi; Glaserarbeiten an Glaser Müller in Bängi; Spenglerarbeiten an Spengler Horb in Bängi; Dachbeckerarbeiten an Decker Hoffmann in Tuttwil. Bauleitung: G. Höppli, zum "Schwert". Gemeinde Buche (Zürich). Auswechseln der Spindeln an 14 Hydranten und 3 Schiebern an Oswald Schlatter, Schmied, in Buchs (Zürich).

Elektrizitätewerke in Mithausen im Elsaß. Bau der Hochspannungsleitung von Ottmarsheim nach Homburg, 20,000 Bolt, und die Hochspannungsleitung von Müllheim i. B. nach Badenweiler, 20,000 Bolt, sowie die Lieferung der Holzmasten und Batent-Zementsüße Kastler an die Firma Gust. Gosweiler & Cie., Benditton-Kilchberg.

Merschiedenes.

Bodensee:Toggenburgbahn. Um 13. Februar abends erfolgte der Durchschlag des Zufahrtsstollens zum Wafferstuhr-Tunnel.

Die Mittel für den Ban einer englischen Kirche in Bern sind beisammen, sodaß mit den Arbeiten in nächster Zeit begonnen werden kann.

Wohnungsnot in Schaffhausen. Seit einiger Zeit herrscht in der Stadt Schaffhausen Wohnungsnot, sodaß viele der hieher ziehenden entweder in Neuhausen oder in Feuerthalen sich niederlassen müssen. Die Mietpreise sind infolgedessen im Steigen begriffen. Es sehlt nicht nür an bessern, sondern hauptsächlich auch an Arbeiterwohnungen. Gebaut wird nur spärlich, da sich das Privatkapital nicht damit besassen will.

Die eidg. Munitionsfabrik in Altdorf soll in nächster Zeit eine bauliche Erweiterung erfahren, welche auch eine weitere Bermehrung des Arbeiterpersonals mit sich bringen würde.

Banwesen in Spiez. Ein neuer großer Hotelbau wird in Spiez projektiert. Ein Komitee hat sich gebildet zur Gründung einer Aktiengesellschaft für den Bau und Betrieb eines Palasthotels mit 120—140 Fremdenbetten. Der Neubau soll auf das schöne Hochplateau, unweit der Kütti, zu stehen kommen und zwar ungefähr gegenzüber dem Schloß Spiez. Die Hauptfront mit Terraffensanlagen und Freitreppen kehrt sich der Seeseite zu, während der Haupteingang auf die Seite der Kückfassade kommt. In Stil und Architektur wird der Neubau als passendes Gegenstück zum alten Schloß Spiez behandelt. Er soll mit großen Gartens und Parkanlagen umgeben